

$\frac{172}{9}$ 5736-4

Geschichte der deutschen Mystik

im Mittelalter.

Nach den Quellen untersucht und dargestellt

von

Dr. Wilhelm Preger,
Oberkonsistorialrat.

III. Teil:

Tauler. Der Gottesfreund vom Oberlande. Merswin.

Leipzig,
Dörffling & Franke.
1893.

Alle Rechte vorbehalten.

Herrn
Dr. Karl Schmidt

zu Strassburg

in Verehrung und Freundschaft

gewidmet.

Vorwort.

Die Arbeit dieses Teils meiner Geschichte der deutschen mittelalterlichen Mystik konnte überall an die Arbeiten Karl Schmidt's anknüpfen, wenn sie auch im übrigen ihren eigenen Weg verfolgt. Es ist Schmidt's bleibendes Verdienst, die Quellen zur Geschichte des oberländischen Gottesfreundes erschlossen, die Forschungen über Tauler und die Gottesfreunde begründet und das Interesse für dieselben durch eine Reihe nach Form und Inhalt gleich gediegener Schriften in deutschen und französischen Kreisen dauernd angeregt zu haben. Möge der verehrte Forscher, was in diesem Bande teils zur Sicherung alter Resultate, teils zur Gewinnung neuer Gesichtspunkte versucht worden ist, seiner nicht ganz unwürdig finden und mit meiner Arbeit zugleich den schuldigen Dank entgegennehmen für die vielfachen Dienste, welche mir teils seine Schriften, teils die in uneigennützigster Weise gewährten Mitteilungen aus seinen wertvollen Sammlungen geleistet haben.

Einen nicht geringen Raum des Buches nehmen die kritischen Untersuchungen zu den Predigten Tauler's und den Schriften des Gottesfreundes vom Oberlande ein. Bei Tauler schien es von Wert zu wissen, wann und wo die älteste Sammlung seiner Predigten entstanden und die Mehrzahl derselben gehalten sei. Es liess sich hoffen, dass auf diesem Wege einige sichere Anhaltspunkte für die Beziehungen Tauler's zu den Gottesfreunden und zu den Zeitereignissen gewonnen werden könnten, da die wenigen Nachrichten, welche uns über das Leben des grossen Predigers erhalten sind, hierfür nur ein sehr spärliches Licht gewähren. Bei den Gottesfreund-

schriften dagegen war zu prüfen, ob und inwieweit dieselben für die Geschichte Tauler's und der Gottesfreunde verwertbar seien, nachdem Denifle die dunkle Gestalt ihres Verfassers völlig in Nebel aufzulösen und ihn wie seine Schriften als Dichtungen Rulman Merswin's zu erweisen versucht hat. Die fast unerschöpfliche Fülle von Argumenten, mit welchen der genannte vielbelesene und gewandte Schriftsteller die herkömmliche Ansicht zu zerstören bemüht war, machte ein näheres Eingehen auf seine Methode und Beweisführung unerlässlich, und dies um so mehr, als durch die Frage um Sein oder Nichtsein des Gottesfreundes und um Echtheit oder Unechtheit seiner Schriften auch das Urteil über Tauler und damit über das Wesen und die Bedeutung der deutschen Mystik überhaupt sehr nahe berührt wird. Eine Verschiedenheit in der Anlage dieses Werkes trat mit diesen Erörterungen nicht ein, da in demselben von Anfang an kritische Untersuchung und Darstellung des zu verwendenden Materials nebeneinander hergingen, eine Methode, die bei dem heutigen Stande der Forschung auf diesem im einzelnen noch vielfach so wenig abgegrenzten Gebiete mir als die entsprechendste erschien.

Länger, als es mir lieb ist, hat das Erscheinen auch dieses Bandes auf sich warten lassen. Die Verzögerung war teils durch die Schwierigkeiten, welche in dem Gegenstande selbst liegen, teils dadurch veranlasst, dass meine Zeit vielfach von anderen Pflichten in Anspruch genommen war. Doch hoffe ich, wenn Gott Kraft und Gesundheit schenkt, den Schlussteil des Werkes, welcher die übrige oberdeutsche und die niederländische Mystik umfassen soll, in kürzerer Frist vollenden zu können.

München, den 4. Oktober 1892.

Der Verfasser.

Uebersicht des Inhalts.

Erstes Buch.

Johann Tauler.

	Seite
I. Untersuchungen zum Meisterbuch und zu den Predigten und Schriften Tauler's.	
1. Die Predigt von 24 Stücken eines vollkommenen Lebens im Meisterbuch	3
2. Die Klausnerinnenpredigt im Meisterbuch	35
3. Der geschichtliche Wert einiger Angaben des Meisterbuchs	53
4. Sammlungen der Predigten Tauler's	58
5. Zeit und Ort der in der ältesten Sammlung enthaltenen Predigten	69
6. Weitere Schriften	85
II. Tauler's Leben.	
1. Einleitendes	90
2. Die Lehrjahre	93
3. Aufenthalt in Basel und Rückkehr nach Strassburg	99
4. Tauler's Besuch bei der Ebner in Medingen im J. 1347	105
5. Tauler und die Kirche	110
6. Tauler und der Gottesfreund vom Oberland	116
7. Die letzten neun Jahre in Tauler's Leben	127
8. Tauler als Prediger	139
III. Tauler's Lehre.	
1. Allgemeines	144
2. Wesen und Personen der Gottheit	146
3. Gott und Welt	155
4. Der Mensch	160
5. Vom Seelengrunde oder dem geschaffenen Bilde	162
6. Von der Immanenz Gottes in uns oder von dem unerschaffenen Grunde	171
7. Die Sünde	177
8. Christus	182
9. Gnade und Freiheit	186
10. Die Einung oder die Unio mystica	215
11. Aeusseres und inneres Wort. Sichtbare und unsichtbare Kirche	225
12. Rückblick	233

Zweites Buch.

Der Gottesfreund vom Oberlande und Merswin.

	Seite
I. Untersuchungen zu einigen Schriften des Gottesfreundes und Merswin's.	
1. Das Buch von den fünf Mannen	245
2. Ueber die Romreise des Gottesfreundes	258
3. Charakter der Schriften Merswin's	262
4. Charakter der Schriften des Gottesfreundes	270
5. Der Zweck der Schriften des Gottesfreundes	279
6. Das Briefbuch	282
7. Das Sendschreiben des Gottesfreundes vom Oberlande vom Anfang des Jahres 1357	284
8. Rückblick	288
II. Der Gottesfreund vom Oberlande.	
1. Einleitendes	290
2. Geburtsjahr	292
3. Heimat	295
4. Beginn des neuen Lebens	300
5. Die Wirksamkeit des Gottesfreundes im allgemeinen	309
6. Wirksamkeit durch Schriften	312
a. Drei frühere Schriften	313
b. Die 7 Staffeln im Buch von den 2 Mannen	317
c. Die Parabel von der geistlichen Stiege	322
d. Die Erzählung vom gefangenen Ritter	324
e. Ursula und Adelheid	325
f. Die Tafel vom J. 1350 und das Sendschreiben an die Christen- heit vom J. 1357	331
7. Persönliche Beziehungen	334
8. Rulman Merswin	337
Das Bannerbüchlein	340
Das Buch von den 9 Felsen	342
9. Die Gesellschaft des Gottesfreundes. Zeit und Ort	354
10. Die Mitglieder der Gesellschaft und ihre Lebensweise	362
11. Die Stiftung des Bruderhauses zum grünen Wört in Strassburg	367
12. Die Romreise des Gottesfreundes	374
13. Die Konvente der Jahre 1379 und 1380	381
14. Die letzten Zeiten Merswin's und des Gottesfreundes	391
15. Schluss	404

Anhang.

I. Ein gütere des Taulers	411
II. Brief	415
III. Sprüche	416
IV. Brief eines Gottesfreundes an die Freunde Gottes	417

ERSTES BUCH.

Johann Tauler.